

Verwaltungsbericht zur Ratssitzung am 16.12.2024

Sehr geehrte Herr Ratsvorsitzender,

sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

sehr geehrte Gäste,

auch ich darf Sie zu unserer heutigen Ratssitzung im Rabe's Gasthof begrüßen. Vielen Dank an dieser Stelle an Familie Tietjen/Eilers, dass wir wieder hier sein dürfen.

Zunächst einmal möchte ich kurz darstellen, in welchem Umfang die Verwaltung dem Rat und seinen Ausschüssen in 2025 zugearbeitet hat. Wir haben insgesamt 47 Gremiensitzungen vorbereitet und durchgeführt und dafür mehr als 225 Vorlagen erarbeitet, die mit Anlagen einen Umfang von ein paar wenigen Seiten bis hin zu mehreren Hundert Seiten hatten. Diese sind dann insgesamt über alle Gremien in über 390 Beratungen gegangen, die ganz überwiegend einstimmig oder mit großen Mehrheiten beschlossen wurden.

Diese Aufgaben haben die Kolleginnen und Kollegen neben ihren täglichen Arbeiten mit und für unsere Bürgerinnen und Bürger erledigt. Ein Arbeitspensum, welches herausfordernd war und teilweise bis an die Grenzen des leistbaren gegangen ist. Einem, meiner Meinung nach, sehr gutem Ergebnis, wobei nicht alles immer ohne Fehler war. Wir sind halt Menschen.

Eine Vielzahl unserer Kunden erkennen diese Leistung auch an.

Vor einem Jahr habe ich an gleicher Stelle von verschiedenen Maßnahmen berichtet, die aus verschiedenen Gründen auch heute wieder erwähnt werden.

Berichtet hatte ich von der Inbetriebnahme der Kindertagesstätte in Metjendorf am Schulweg. Ergänzt hatte ich, dass hier noch Nacharbeiten erfolgen müssen. Diese sind in der Folgezeit auch in Angriff genommen worden. In dieser Kindertagesstätte haben wir erstmals eine Belüftungsanlage installieren lassen, die vom Bund wg. Corona gefördert wurde. Heute, also über ein Jahr nach der Inbetriebnahme haben wir die Mitteilung erhalten, dass die beantragte Förderung zum Jahresende ausgezahlt werden wird.

Mit der Inbetriebnahme der Kindertagesstätte am Schulweg haben wir räumlich ausreichend Plätze im Kindergarten- und auch im Kinderkrippenbereich. Personell stehen die Träger täglich vor großen Herausforderungen. Personelle Engpässe sind aufgrund von Personalwechsel oder auch Krankheitsfällen festzustellen und führen auch dazu, dass Gruppenschließungen nicht immer zu vermeiden sind.

Maßnahmen der Gemeinde sind die Erhöhung der Vertretungskosten, die mit der Gemeinde von den Trägern abgerechnet werden können oder auch die gemeinsam mit den Trägern initiierte Ausbildung im Teilzeitmodell zur Sozialassistentin, deren Förderung, für uns unberechtigt, vom Land im Nachgang versagt wurde. Hier hat sich der beauftragte Träger in Abstimmung mit der Verwaltung einer Klage gegen das Land angeschlossen.

Berichtet habe ich 2023 vom bevorstehenden Bau der Feuerwehr in Heidkamp. Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gang – der Bauzeitenplan hinkt allerdings ein wenig. Nach der abschließenden Klärung aller verwaltungsrechtlichen Vorgänge und dem aktuellen Verlauf der Bauarbeiten bin ich zuversichtlich, dass wir den Bau des Feuerwehrhauses im Herbst

bautechnisch abschließen und das Gebäude in den Dienst stellen können. Den gesetzten Kostenrahmen werden wir nicht nur einhalten, sondern unterschreiten können.

Für die weitere Entwicklung der Feuerwehren wurden nach der Beratung im Fachausschuss vom Verwaltungsausschuss die Rahmenbedingungen für die Ausschreibung der Planungsleistungen im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens für die Feuerwehr Mollberg beschlossen. Die Vorbereitungen hierfür werden verwaltungsseitig nunmehr erarbeitet. Es ist zu wünschen, dass die Planungen für die Weiterentwicklung am Jahresende 2025 abgeschlossen sein werden und dann auch die Kosten für dieses Projekt konkreter werden.

Vom Ausbau des Stromleitungsnetzes habe ich ebenfalls berichtet. Das Projekt Conneforde – Cloppenburg – Maerzen schreitet voran. Ein Mast nach dem anderen wird errichtet. Andere Projekte, wie Conneforde Sotrum befinden sich noch in der Planung. Ein weiteres wichtiges Projekt für die Energiewende ist der Bau einer weiteren Gaspipeline, von der die Gemeinde auch betroffen sein wird. In Dringenburg, wurde, gut sichtbar, ein erstes Rohrlager eingerichtet. Auch hier wird es 2025 voranschreiten.

Gut voran schreiten auch die Ausbauarbeiten für das Breitbandnetz. Die Tiefbauarbeiten für die sog. weißen Flecken sollen bis Ende des I. Quartals 2025 im gesamten Gemeindegebiet abgeschlossen werden. Leider liegt die Versorgungsquote nicht bei 100 %. Es wird die Tatsache bleiben, dass Einzeladressen keinen Anschluss erhalten werden, da diese in der Vergangenheit eine Versorgung hatten, die über 30.000 Mbit gelegen haben oder keinen Vertrag unterzeichnet haben. Ob es hier im Nachgang an den geförderten Ausbau noch „Nachbesserungen“ geben kann muss noch einmal abgewartet werden.

Unbefriedigend und noch nicht gelöst ist auch noch der Ausbau der Orte Bokel, Nuttel, Borbeck, Neuenkrüge, Gristede und Spohle. Hier hoffe ich nach wie vor darauf, dass der Ausbau noch stattfinden wird.

Ein wichtiges Thema ist der Klimaschutz. Nach Beschluss über das Konzept und die Wiederbesetzung der Stelle der Klimaschutzmanagerin wurde die Photovoltaikanlage beim Swembad als Maßnahme bereits realisiert, die Planung für eine Anlage auf dem Dach der Kita Lüttje Padd ist angelaufen und die kommunale Wärmeplanung wurde in die Ausschreibung gegeben. Hier werden wir in 2025 an der Umsetzung weitere Maßnahmen arbeiten.

Ein großes Projekt war und ist in der Gemeinde die Einführung der Ganztagsschule an der Grundschule Wiefelstede. Nach langer und intensiver Vorbereitung hat die Ganztagsschule nach den Sommerferien in allen vier Zügen seinen Betrieb aufgenommen – mit den zu erwartenden Startschwierigkeiten. Der Betrieb hat sich bis zu den Herbstferien mit großen Anstrengungen stabilisiert. Mit dem Kursangebot konnte begonnen werden. Die Schule ist damit auf einem guten Weg der Entwicklung – abgeschlossen ist diese sicherlich noch nicht und es wird im Prozess sicher auch Veränderungen oder Anpassungen geben.

Im kommenden Jahr wird mit dem Um- und Ausbau im lfd. Betrieb begonnen werden – eine weitere Herausforderung, die die Schule sicherlich auch noch meistern wird.

Abgeschlossen werden konnte die Umgestaltung des Schulhofes der GS Wiefelstede und kleinerer Außenbereiche bei der Oberschule. Gemeinsam mit der Schule sind die Planungen für den Schulhof der Oberschule angelaufen, die uns sicherlich noch eine Weile begleiten werden.

In der Grundschule Metjendorf wurde inzwischen die neue ELA Anlage installiert und in Betrieb genommen werden. Nach dem Auftakt vor ein paar Wochen werden im kommenden Jahr die Gespräche zwischen den Gemeinden Rastede und Wiefelstede zu den Kosten der Beschulung Wiefelsteder Schülerinnen und Schüler fortgesetzt werden.

Abgeschlossen werden konnte die Sanierung des Worther Weges, dessen Ausbau mit Mitteln aus dem Leader-Programm finanziert wird.

Gut voran schreiten die Arbeiten in den Siedlungsgebieten in Heidkamp. Der erste Bauabschnitt wurde fast vollständig abgearbeitet. Teile des Elisabethstein hat inzwischen eine Bitumendecke erhalten, so dass einige Anwohner ihre Häuser wieder gut erreichen können. In 2025 werden uns dann die Bauabschnitte II und III beschäftigen.

Im Tiefbaubereich wird dann auch die Ersterschließung des Baugebietes An der Ofener Bäke umgesetzt werden. Der Rat wird sich in 2025 auch mit der Gestaltung des Kaufpreises für die Baugrundstücke beschäftigen und Beschlüssen fassen müssen.

Nachdem das Leitungsteam mit den Fachbereichsleitungen seit Anfang August vollzählig ist und wir gemeinsam Beratungen und Entscheidungen vorbereiten, werde ich erst in der nächsten Sitzung des Rates einen Vorschlag für die allgemeine Vertretung des Bürgermeisters unterbreiten.

Zum Haushaltsplan 2025 wird unter dem Tagesordnungspunkt Fachbereichsleiter Uwe Siemen Ausführungen machen. Ohne diesen vorgreifen zu wollen ist festzustellen, dass die wirtschaftliche Situation der gemeindlichen Ebene sehr angespannt und ein Haushalt unter den Rahmenbedingungen kaum auszugleichen ist, ohne wirklich schmerzhaft Entscheidungen zu treffen.

Aktuell ist eine grundlegende Verbesserung der Situation nicht zu erkennen. Vielmehr sind mittelfristig weitere Belastungen zu erwarten, die dann auch noch zusätzlich zu finanzieren sind. Dieses ist bei allen Entscheidungen zu betrachten.

Zu hoffen ist, dass die tatsächlichen Entwicklungen besser sind als die aktuellen Annahmen, so dass die düsteren Prognosen hinsichtlich der Ergebnisse und der Verschuldung nicht eintreten möchte.

Mit diesen Hoffnungen schließe ich meine Ausführungen und bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen schöne Weihnachten einen guten Rutsch in das Jahr 2025 und für das Jahr alles Gute!

Jörg Pieper Bürgermeister